

des im unteren Teil bauchig ausgeschweiften, beschädigten Blattes 2,8 cm; beim Finder). Der Finder vermutet, daß die Spitze vom Kelleraushub des seinerzeitigen Hausbaues stammt und dann mit dem Erdmaterial wieder im Garten einplanziert wurde. Der Raum Anselden ist als Gebiet römischer Funde, die in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. einsetzen, wohlbekannt, vgl. R. Noll, RLO 21 (1958) s. v. „Anselden“ S. 24.

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundbergungen und Fundmeldungen

Mitterkirchen, BH Perg (Grabung von 17. 8.—7. 10. 1981). Nachdem auf den ausgedehnten Ackergründen des Landwirtes Josef Dierneder in Lehen beim Pflügen bereits mehrmals hallstattzeitliche Fundstücke zum Vorschein gekommen waren, wurde für das Berichtsjahr eine erste Sondierungsgrabung angesetzt, die nach Vereinbarung mit dem Grundbesitzer nach erfolgter Ernte, am 17. August startete und aufgrund des Erfolges als reguläre Rettungs- und Forschungsgrabung über mehr als 7 Wochen, bis 7. Oktober 1981, weitergeführt wurde. Dabei wurden 7 Grabkammern mit reichhaltigen Funden und randliche Nachbestattungen eines heute völlig eingeebneten frühhallstattzeitlichen Grabhügels von ehemals wenigstens 30 m Durchmesser freigelegt (siehe auch Vorbericht in Teil 1, Abhandlungen). Da auf dem ausgedehnten Terrain noch weitere einplanizierte Grabhügel zu vermuten sind, werden die Ausgrabungen im heurigen Sommer fortgesetzt.

Kleinere Bergungsaktionen, Untersuchungen und Begehungen erfolgten in Engerwitzdorf, BH Perg; auf einer sanften Hangstufe 500—1000 m südlich der Ortschaft Wolfing; Zahlreiche jungsteinzeitliche Gefäßscherben aus einem bei Trainagierung aufgerissenen Siedlungshorizont, ebenso einige frühmittelalterliche Scherben.

Fischlham, BH Wels-Land; unter dem Küchenboden des Hauses Fischlham Nr. 13: Hockerbestattung mit Gefäßresten der jüngeren Glockenbecherkultur. Die Fundstelle liegt auf einem markanten, kegelstumpfförmigen Hügel, dessen Kuppe wohl einen kleinen Bestattungsplatz birgt. Daran schließt eine von einem offenbar künstlich angelegten Graben abgegrenzte Terrassenfläche, die hinsichtlich einer zugehörigen Siedlungsanlage sehr verdächtig erscheint.

Spital am Pyhrn, BH Kirchdorf/Krems; aus umgelagertem Geröllmaterial der Straßenböschung beim Autoparkplatz der Seilbahntalstation Wurzeralm: hallstattzeitliches Bronze-Tüllenbeil.

Unterweisersdorf, BH Freistadt; im „Radingdorfer Holz“ mindestens 15 erkennbare Grabhügel unbestimmter Zeitstellung mit Durchmesser von 5—15 Metern — auch unter dem Flurnamen „Bachsteiner-Tannen“ bekannt — bisher waren lediglich „5—9 Rundhügel“ registriert.

Wilhering, BH Linz-Land; Waldgrundstück Ing. Kraushofer in Dörnbach, in Fortsetzung der sporadischen Sondierungen vorerst noch unklare Funda-

mente eines Steinbauwerkes, Brandhorizont, römische und frühmittelalterliche Keramik, Fragmente einer Adler(?)skulptur aus Kalksandstein (letztere privat beim Grundbesitzer).

Prambachkirchen, BH Eferding; 87 m nördlich vom Haus Andrichsberg Nr. 3: unter der Ackerschicht ein ca. 6 m tiefer, von einer Steinplatte bedeckter und brunnentartig mit Steinen ausgekleideter Schacht mit an der Basis abzweigendem Gang, der in Richtung zum Haus verläuft, hangaufwärts hingen in der Länge von etwa 20 m begehbar ist.

Aurach am Hongar, BH Vöcklabruck; ca. 15 m südlich vom Bauernhaus Starzinger, Raschbach Nr. 15: Gangsystem eines Erdstalles in mehreren Etagen, mit senkrechten Schlupflöchern und eingehauenen Sitznischen. Funde: 2 Topfscherben, wohl 16.—17. Jahrhundert, Kienspanreste.

Ostermiething, BH Braunau; beim Bauernhaus Fritsch, Ostermiething Nr. 125: in 60 cm Tiefe angeblich beigabenloses menschliches Skelett; nach Erhaltungszustand wohl spätmittelalterlich bis neuzeitlich. Weitere Skelette sollen bereits vor Jahren in einer 100—150 m davon gelegenen Schottergrube zum Vorschein gekommen sein.

Lambach, BH Wels-Land; zwischen dem Sportplatz und dem Traunufer: 2 m tief im Schwemmsand anlässlich Kanalgrabung mehrere menschliche Skelette angetroffen; vermutlich Notbestattungen aus der Zeit der Franzosenkriege.

Gramastetten, BH Urfahr-Umgebung; auf einer Wiese beim Bauernhaus Hamberg Nr. 10, bei Ausschachtungsarbeiten zahlreiche Gefäßscherben, z. T. mit Töpfermarken; 16.—17. Jahrhundert.

In Privatbesitz verbliebene Neufunde wurden gemeldet aus Esternberg, BH Schärding (jungsteinzeitliche Klingenschaber aus grauem Hornstein); Enns, BH Linz-Land (gut erhaltenes, schön verziertes Steinbeil der älteren Einzelgrabkultur); Klaus, BH Kirchdorf, beim Haus Nr. 31 (handspitzenartiges Abschlaggerät aus rotem Jurakalk mit Gebrauchsspuren; St. Gotthard i. M., BH Urfahr-Umgebung, westlich der Ortschaft, östlich der Straße nach Eschelberg (jungsteinzeitlicher Setzkeil aus hellgrünem Serpentin); Naarn, BH Perg, auf einem Acker nahe dem Bauernhaus Wimm Nr. 9 (Serpentinflachbeil, Jungsteinzeit); Neufelden, BH Rohrbach, auf dem „Organistenacker“ (bronzezeitliche und nachmittelalterliche Gefäßscherben als Oberflächenfunde); Pucking, BH Linz-Land, bei Kraftwerkbau Traun-Pucking (aus dem Aushubmaterial Schwert aus dem 12. Jahrhundert, untere Klingenpartie abgebrochen); Steyr, BH Steyr, am Wege rund um die Styraburg (aus Aushubmaterial Gefäß- und Kachelscherben des 15.—17. Jahrhunderts, ebenso eine urgeschichtliche Gefäßscherbe).

Materialeingang: die kulturarchäologischen Sammlungsbestände wurden vermehrt durch folgende Neuzugänge: 2 Bronzehohlringe, 1 Brönzearmreif und Teile eines bronzernen Ziergehänges als Oberflächenfunde aus angeackerten hallstattzeitlichen Hügelbestattungen in Lehen bei Mitterkirchen, übergeben vom Grundbesitzer Josef Dierneder; hallstattzeitliches Tüllenbeil (Bronze), Ankauf, aus Spital/Pyhrn; ein Posten urgeschichtlicher Keramik, Oberflächenfunde aus Wolfing bei Engerwitzdorf; aus der Grabung Lehen-

Mitterkirchen etwa 80 frühhallstattzeitliche Gefäße (genaue Anzahl kann erst nach der Restaurierung angegeben werden), desgleichen eine Reihe von Bronzegegenständen, mehrere Eisenmesser, zwei eiserne Lanzenspitzen, drei Pferdetranssen, einzelne Bernsteinperlen; Gefäßreste der jüngeren Glockenbecherkultur aus Fischlham.

Die anthropologischen Bestände wurden vermehrt durch: ein komplettes Skelett eines männlichen Erwachsenen aus Grabkammer 8 in Lehen-Mitterkirchen, minimale Reste von Kinderbestattungen von ebendort; 1 unkomplettes Skelett einer frühbronzezeitlichen Bestattung aus Fischlham; 3 unkomplette Skelette aus Lambach (vermutlich Franzosenzeit).

b) Materialbearbeitung, Dokumentation und Archiv

Für die Fundkartei wurden die Grabbeigaben des karantanischen Gräberfeldes von Micheldorf-Kremsdorf (Grabungen 1959—1960) aufgearbeitet.

Die Foto- und Negativkartei (kulturarchäologische Bestände aus Grabungskomplexen) wurde erweitert durch die Grabfunde aus den bairischen Gräberfeldern Rudelsdorf I u. II.

Für das Fotoarchiv wurde das umfangreiche Dokumentationsmaterial der Grabungen 1964—1976 in Hörsching-Haid (frühbronzezeitliches Gräberfeld) und Mitterkirchen-Lehen 1981 (hallstattzeitliche Hügelbestattungen) karteimäßig aufgearbeitet.

Mag. V. Tovornik besorgte die Inventarisierung der Grabfunde aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Micheldorf-Kremsdorf, Grabung 1959—1960 (Inv.-Nr. A 10.393 — A 10.486), der Funde aus der mittelalterlichen Töpferanlage von Auhof/Perg, Grabung 1967 (Inv.-Nr. A 10.487 — A 10.512), der Beigaben aus dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld Hörsching-Haid, Grabung 1964 (Inv.-Nr. H 1—H 407), sowie des anthropologischen Materials aus den bairischen Gräberfeldern von Schwanenstadt-Linzerstraße, Grabung 1979 (Inv.-Nr. An 1340—An 1386) und Schlatt-Breitenschützing, Grabung 1979 (Inv.-Nr. An 1387—An 1388).

Im Abschluß begriffen ist die anthropologische Bearbeitung der Skelette aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld Gusen-Berglitzl, durch cand. phil. Günther Hocke, am Anthropologischen Institut der Univ. Mainz. Ebendort stehen in Bearbeitung durch U. Fuchs die Skelette aus dem bairischen Gräberfeld Rudelsdorf. Ian D. Ross hat indessen die Bearbeitung der Skelette aus dem slawischen Gräberfeld Auhof-Perg bereits vorgelegt.

Restauration: Gegen Jahresende konnte mit den Räumen I (Naßraum) und V (Metall-Feinbearbeitung) die erste Einheit des neuen Restaurationslabors in Wegscheid in Betrieb genommen werden. Damit konnten die über längere Zeit zurückgestellten Restaurations- und Konservierungsarbeiten am inzwischen umfangmäßig beträchtlich angewachsenen archäologischen Material mit den Funden aus dem bairischen Gräberfeld von Schwanenstadt (Grabungen 1978/79) in Angriff genommen werden. Weiters wurde mit der Restauration der

umfangreichen hallstattzeitlichen Keramikbestände aus der Grabung Mitterkirchen 1981 — im Hinblick auf eine für die nächste Zeit geplante Ausstellung — begonnen.

Sonstiges: Über Einladung des Comité pour la Sidérurgie Ancienne nahm der Berichterstatter am I. Erzbergsymposion in Vordernberg/Stmk. mit einem Referat über die hallstattzeitlichen Grubenöfen auf dem Waschenberg teil. Aufgrund der unter berufenen Fachleuten aufsehenerregenden Befunde der Grabung auf dem Waschenberg b. Bad Wimsbach/Neydharting (1965—1967) wurde aus der oben genannten Vereinigung und dem Montanhistorischen Verein für Österreich ein Arbeitskreis „Waschenberg“ unter Beteiligung internationaler Experten gebildet, mit dessen Leitung und Koordination der Unterfertigte betraut ist. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Museumsvereines Perg wurde ein Lichtbildervortrag über die Ausgrabungen in Mitterkirchen abgehalten.

Manfred Pertlwieser

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte (Bericht 1980—1981)

Innerer Dienst

In den Berichtsjahren setzte Dr. Brigitte Wied die Überprüfung der Sammlungen, deren Inventur und Inventarisierung weiter fort. Hauptgewicht wurde auf Leihgaben hinaus gelegt und Dank der Initiative von Dr. Wied wurde eine Anzahl als verschollen gemeldeter Objekte wieder aufgefunden. Der Berichterstatter reinigte gemeinsam mit den Aufsichtsorganen alle Vitrinen durch, wobei auch verschiedene Umstellungen vorgenommen wurden. Dabei wurde auch das Sicherheitssystem von den Fachleuten Hofer und Bischofreiter verbessert. Ebenso wurde begonnen, die Räume im I. Stock neu auszumalen.

Aus den Sammlungen wurden für verschiedene Ausstellungen zum Teil wertvolle Kunstwerke ausgeliehen. Die niederösterreichische Landesausstellung im Stift Melk (29. März bis 2. November 1980) erhielt neben dem Hausaltären der jungen Maria Theresia auch Alt-Gmundener Keramik, Gläser und verschiedene Miniaturen. Auch Prunkwaffen der Erbhuldigung in Linz wurden beige-steuert.

Zum Gedenken an den 150. Geburtstag von Kaiser Franz Josef I. (5. Juli bis 28. September 1980) wurden unter anderem zwei Reiterstatuetten des Kaisers und der Kaiserin aus Bisquit ausgeliehen. Das Stadtarchiv St. Pölten erhielt für seine Ausstellung „Österreich, die zweite Republik 1945—1980“ im Schloß Pottenbrunn (11. April bis 2. November 1980) das Mikrophon, durch das Adolf Hitler 1938 den Anschluß vom Balkon des Linzer Rathauses verkündete und ein Porträt des Landeshauptmannes Heinrich Gleißner. Für die Ausstellung im Schloß Grafenegg „Große Welt reist ins Bad 1900—1914“, die vom Adalbert-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [127b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor 19-22](#)